

Merkblatt Exzerpt-Erstellung

I. Inhalt

„Das Exzerpt ist der individuell angefertigte Auszug aus einer wissenschaftlichen Publikation“ (Buß/ Fink/ Schöps 1994, 67). „Überwiegend (...) wird ein Exzerpt – insoweit einem Abstract vergleichbar – nur eine sinngemäße Zusammenfassung des Textinhaltes bieten“ (Theisen 1986, 102).

Exzerpte halten stichwortartig und sinngemäß die wichtigsten Punkte des Gelesenen fest. Die Schwerpunktsetzung beim Exzerpieren orientiert sich häufig an der jeweils zugrundeliegenden Fragestellung einer Studienarbeit bzw. am Erkenntnisinteresse des/der AutorIn. Diese Funktion erfüllen im Rahmen eines Seminars die im Plan angegebenen Fokusfragen. D.h.: Orientieren Sie sich bei Ihrer Zusammenfassung des Textes an diesen Leitfragen. Sie müssen die Fragen **nicht** beantworten (wie in einer Klausur), sondern vielmehr als Suchraster verwenden, wichtige Textstellen/Themenkomplexe auffindig zu machen, um diese dann in Ihrem Exzerpt vorrangig zu behandeln.

Buß/Fink/Schöps (1994) geben folgende Hinweise zur Erstellung von Exzerpten:

- „Vernachlässigung aller Gesichtspunkte, die für das gestellte Thema ohne Bedeutung sind. Dazu gehört auch der Mut, Lücken zu lassen und sich auf das Wesentliche im Studium eines Textes zu konzentrieren.
- Zu jedem herausgeschriebenen Sinnabschnitt sollte ein Überschriftstichwort, Ordnungswort oder ein allgemeiner Gliederungsbegriff aufgeführt werden. (...)“ (68).

Exzerpte dienen **nicht** der Überprüfung von Wissen und werden nicht danach beurteilt, ob alles richtig erfasst und verstanden wurde. Exzerpte dokumentieren vielmehr die Arbeit an einem Text. Sie können unvollständig und lückenhaft sein und Passagen enthalten, in denen Sie notieren, dass sie dem Text an dieser oder jenen Stelle nicht mehr folgen konnten. Versuchen Sie also, zusammenzufassen, was Sie verstehen bzw. zu notieren, was Sie nicht verstehen. Versuchen Sie auf jeden Fall den Text ganz zu lesen, auch wenn Sie ihn nicht in Gänze exzerpieren können und versuchen Sie den Text zu strukturieren, d.h. ihn in einzelne Sinnabschnitte zu untergliedern. Nochmals: Exzerpte stellen die Grundtechnik (neben dem Lesen) wissenschaftlichen Arbeitens dar (Texteinhalte, die man liest, aber nicht exzerpiert, vergisst man i.d.R. wieder). Im Rahmen von Seminaren dienen sie demnach nicht der inhaltlichen Leistungskontrolle, sondern der Einübung in wissenschaftliches Arbeiten sowie zugleich der systematischen Erstellung eines (Ihres) Wissensvorrats (welcher z.B. bei der Erstellung einer Abschlussarbeit genutzt werden kann).

II. Formales

Das Exzerpt ist auf einem DIN-A-4-Blatt, maschinengeschrieben, 1-einzeilig und in 12pt-Schrift zu erstellen. Das Exzerpt umfasst je nach Umfang des Textes 1-5 Seiten und kann je nach Anspruch, Bedeutsamkeit und Zugänglichkeit des Textes folgende Komponenten enthalten (die mit * gekennzeichneten Komponenten sind unerlässlich, die anderen optional):

- Verfasser/in des Exzerpts*/Datum*
- Vollständige bibliographische Angabe* (um welches Buch handelt es sich bzw. aus welchem Buch/welcher Zeitschrift stammt der Text?)
- Sinngemäße, stichwortartige Zusammenfassung*
- Zwischen- bzw. Gliederungsüberschriften* (können aus dem Text übernommen werden, müssen aber nicht); ebenso kann die Gliederung/der Aufbau des Originaltextes im Exzerpt übernommen werden, muss aber nicht
- Angabe von Seitenzahlen aus dem Originaltext
- Zitieren von besonders treffenden und/oder bemerkenswerten Textstellen
- Eigene erläuternde/klärende Zusätze wie Beispiele, nachgeschlagene Definitionen/Worterklärungen oder -übersetzungen, Querverweise auf ähnliche Sachverhalte oder andere Autoren
- Eigene Anmerkungen: Fragen, Unklarheiten, Kritikpunkte für die Diskussion
- Tenor, Essenz und Brauchbarkeit des Textes

Literatur

Buß, E./Fink, U./Schöps, M. (1994): *Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie*. Heidelberg; Wiesbaden: Quelle & Meyer (UTB).

Theisen, Manuel R. (1986): *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form*. München: Vahlen.